Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1942)

Heft: [1]: Heilende Schweiz

Artikel: Die psychotherapeutische Bewegung in der Schweiz

Autor: Wespi, Hans

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-776543

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die psychotherapeutische Bewegung in der Schweiz

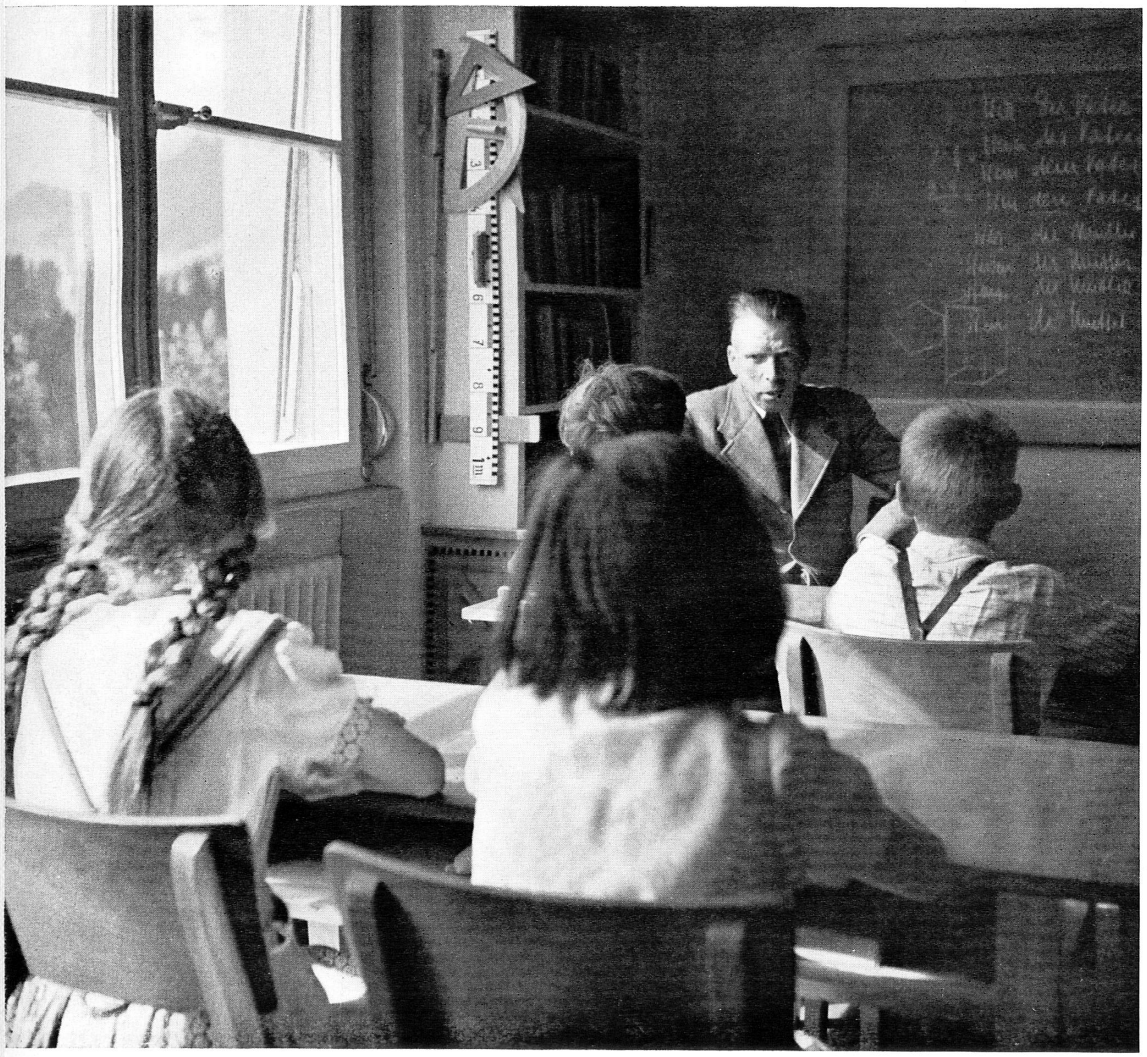
Von Dr. med. Hans Wespi, Basel

Die Aufklärung und das rationalistische 19. und 20. Jahrhundert brachten mit der zivilisatorischen Erleichterung des alltäglichen Lebens einen beispiellosen Niedergang der religiösen und kirchlichen Verankerung der menschlichen Psyche. Die seelische Unsicherheit des westlichen Menschen, die sich in Literatur und Kunst überall ausdrückt und in deren Auswirkungen wir noch mitten drin stehen, führte dazu, daß neue Wege zur Festigung des seelischen Gleichgewichtes gesucht wurden. Schon J. J. Rousseau, später der große Heinrich Pestalozzi, suchten derartige neue Möglichkeiten. Sie glaubten ihr Ziel durch erzieherische, humanistische Maßnahmen erreichen zu können.

Von einem andern Gesichtspunkt aus entwickelte sich die ärztliche Psychotherapie, welche vorerst auf naturwissenschaftlichem Boden aufgebaut wurde. Die Ende des 19. Jahrhunderts blühende Hypnosetherapie, die aus Frankreich in die Schweiz kam, hatte einen begeisterten Vertreter in dem Schweizer Psychiater und Soziologen August Forel gefunden. In der Psychiatrischen Klinik « Burghölzli » in Zürich, deren Direktor Forel war, entstand damals ein Zentrum der neuen psychotherapeutischen Bewegung, die mit geistigen Kräften Heilungen bei nervösen Erkrankungen erreichen wollte. Seelische Krankheiten sollten nicht mit materiellen Mitteln behandelt werden, sondern die Heilung wurde dem Leidenden auf psychischem Weg gebracht oder doch zu ermöglichen versucht. Eine erste derartige Behandlungsmethode war die « Persuasionstherapie » des Berners Paul Dubois.

Infolge der differenzierten und rascheren Lebensweise des technischen Jahrhunderts traten die nervösen und seelischen Störungen immer mehr in den Vordergrund. Es war deshalb eine medizinische Großtat, als um 1900 Sigmund Freud grundlegend neue Wege seelischer Behandlung entdeckte, die von der Naturwissenschaft zur Geisteswissenschaft zurückzuführen begann. Das zürcherische Zentrum psychiatrisch-psychologischer Forschung unter der Führung des Nachfolgers von Forel, des vor einigen Jahren verstorbenen, berühmten Forschers Eugen Bleuler trat mit Freud, der vorübergehend am Burghölzli weilte, bald in nahe Beziehung. Aus diesem Impuls entwickelte sich nun eine schweizerische Richtung der Psychiatrie und Psychotherapie, welche in kurzem weite Weltgeltung erlangte. Sie entfernte sich bald und unwiderruflich von der Freudschen Psychoanalyse, die sich mit ihrer pansexualistischen Einstellung große Gegnerschaft schuf. Bleuler legte neue Erkenntnisse, die das von der Wissenschaft vernachlässigte Gefühlsleben in den Mittelpunkt der Betrachtungen stellte, in verschiedenen theoretischen Abhandlungen nieder. Seinem und Freuds Schüler Carl Gustav Jung, der sich ebenfalls aus dem Kreis des Burghölzli entwickelte, war es vergönnt, bahnbrechende Erkenntnisse und Behandlungsmethoden zu finden, die den Grund zu einer neuen Richtung seelischer Heilungsmöglichkeit legten. Die Auswirkungen dieser Erkenntnisse sind heute noch nicht abzuschätzen. C. G. Jung, dessen Schriften vorerst in der angelsächsischen Welt große Verbreitung fanden, wurde nach seiner ideellen Loslösung von Freud der Schöpfer der sogenannten « analytischen oder komplexen Psychologie ». Hinter diesem Begriff steckt sowohl eine Weltanschauung als auch eine praktisch verwendbare Heilmethode bei seelischer Erkrankung.

Jungs komplexe Psychologie stellt das Unbewußte als einen neuen Begriff an den ihm gebührenden zentralen Platz im Leben des modernen Menschen. Diese Tat bedeutet eine geistige Revolution. Das Unbewußte, eine Macht, die früher durch kultische Schranken eingedämmt war, ist nach dem Fall dieser Schranken im Begriff, unsere ganze Kultur zu überschwemmen und zu vernichten. Die Realität des heutigen Krieges beweist das mehr, als alle Worte es tun könnten.

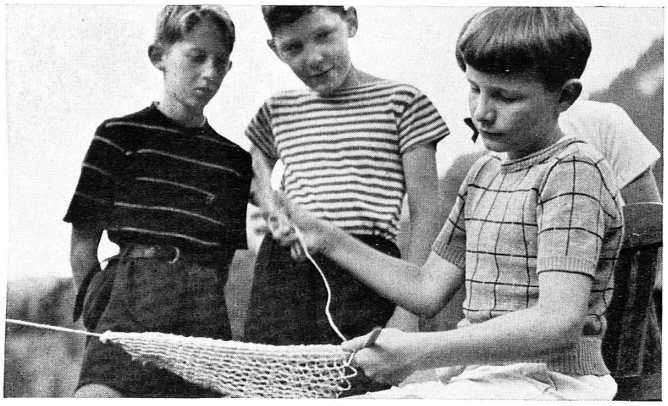


Jugend in der Schweiz – glückliche Jugend

In allen Landesteilen der Schweiz, vor allem aber in den Bergen und an den Seen, gibt es zahlreiche, unter bester ärztlicher Kontrolle stehende Kinderheime. Wie anders sind hier die Bedingungen für die gesunde Entwicklung, für die Erstarkung eines schwächlichen Organismus, für die Heilung früher Gesundheitsschäden als in den großen Städten des Tieflandes! Das Kinderheim ist aber nicht nur um die körperliche Entwicklung besorgt. Neben Spiel und Sport im Freien tritt im schulpflichtigen Alter das Schulpensum, und bei vergnüglicher Bastelarbeit werden die praktischen Fähigkeiten geübt. Freiheit und Disziplin halten sich glücklich das Gleichgewicht, und ohne daß die Natur zu verkümmern braucht, wächst das junge Menschenwesen hinein in die Kultur. Unsere Bilder wurden in einem Kinderheim des Berner Oberlandes aufgenommen.

Das heute allgemein werdende Bedürfnis nach seelischer Neuordnung steigert sich zu einem fundamentalen Suchen von lebenswichtiger Bedeutung beim seelisch Erkrankten. Der Kranke braucht einen Heilungsanstoß seelischer Art, den die Kirche heute oft nicht mehr zu geben in der Lage ist. Besserung und Heilung können wir nur von einem Vorgehen erwarten, das nicht nur die verstandesmäßige Seite des Individuums, sondern ebensosehr die irrationale, die gefühlsmäßige und die unbewußte Seite erfassen kann. Diese « Medizin », die alle lang vernachlässigten Seiten der menschlichen Psyche in Betracht zieht, wird von ihrem Lehrer C. G. Jung « komplexe Psychologie » genannt. Eine ihrer Grundlagen ist die Entdeckung des kollektiven Unbewußten, eine Tat, die eine neue Entwicklungsstufe in der Seelengeschichte des Menschen bedeutet. Schon Keyserling, der Spektator Europas, war dieser Ansicht.

Neben der Jungschen Schule der Psychotherapie gibt es in der Schweiz auch viele Schüler der Freudschen und Adlerschen Richtung der Psychoanalyse, die in psychoanalytischen Vereinigungen sich zusammengeschlossen haben. Darunter befinden sich namhafte Gelehrte und Forscher, die an der Ausgestaltung der betreffenden wissenschaftlichen und ärztlichen Spezialzweige lebhaften Anteil haben.

Die schweizerische Psychiatrie schließlich zeichnet sich in ihrer offiziellen Formgebung von derjenigen ausländischer Prägung durch eine ganz wesentlich engere Fühlungnahme mit der Psychotherapie aus. Dadurch sind ihr wertvollste und ausgedehnte Heilungsmöglichkeiten entstanden.

Auch im Ausland beginnt man diese Möglichkeiten in der ärztlichen Praxis zu verwerten. In der Schweiz hat sich die Psychotherapie durch den Einfluß bedeutender, eigener Forscher organisch entwickelt und weist deshalb heute eine ausgeprägte Eigenart auf.